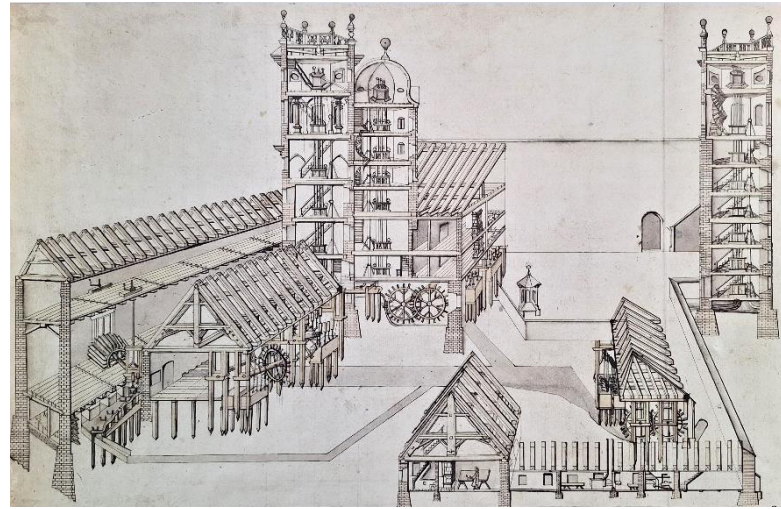


UNESCO Welterbe - Das Augsburger Wassermanagement | Exkursion 21.09.2024

An einem Samstag begab sich der VDI Arbeitskreis „Unternehmer und Führungskräfte“ auf Exkursion nach Augsburg, die wegen Corona lang verschoben war. Man traf sich am Augsburger Rathausplatz am Welterbe-Infozentrum, von wo aus **Martin Kluger, der geistige Vater dieses Welterbes**, uns an einige der vielen alten, teils monumentalen Brunnen führte. Er erklärte, dass die Brunnenfiguren nicht nur hübsche Bögen schießen, sondern dass daran erkannt wurde, ob der Druck des Wassersystems von den Wassertürmen her hoch genug war, um die Stadt mit Trinkwasser zu versorgen. Bei den drei Wassertürmen am Roten Tor angekommen, be-



stiegen wir in zwei Gruppen die Wassertürme, die im Laufe der Jahrhunderte immer weiter aufgestockt wurden, um die erforderlichen Wassermengen für die Trinkwasserversorgung der Stadt sicherzustellen. Das Wasser aus dem Lochbach trieb die Wasserräder an, die das Wasser in den Türmen hochpumpten. Das vermeintlich so simple Prinzip der kommunizierenden Gefäße wurde hier angewandt. Auf der höchsten Ebene war das Überlaufbecken, von dem aus das Wasser kontrolliert nach unten durch die Senke in die



Augsburger Oberstadt gelangte. Das Quellwasser des Brunnbachs lieferte das Trinkwasser.

Der Große Wasserturm ist der älteste Wasserturm Mitteleuropas in diesem historischen Wasserwerk, das Aushängeschild des Augsburger UNESCO-Welterbes ist. Augsburgs frühe Ingenieure waren im Mittelalter die Vorreiter, denen ganz Europa die Prinzipien des Wassermanagements abschaut. Nur selten lässt sich lückenlos über acht Jahrhunderte hinweg an einem einzigen Ort ein solches ausgeklügeltes Wassersystem erleben.

Die mittägliche Einkehr im Restaurant der Augsburger Puppenkiste war ein weiteres Highlight. Es wurden viele Erinnerungen über Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer und andere Stücke mit den ideenreich gestalteten Marionetten ausgetauscht.

Eine zweite Führung mit der „Wasserfrau“ Elisabeth Retsch führte uns an einigen der 150 Kilometer langen Kanäle und Bäche entlang, die die Stadt durchziehen. Der Nachbau eines Wasserrades wie auch die Vorrichtungen zur Reinigung des fließenden Wassers in den Kanälen ergänzten das Gelernte vom Vormittag.

Da Augsburg eine der Städte mit den meisten Konditoreien sei, ließen sich einige der Teilnehmenden nach dem formellen Abschluss der Exkursion zum Ausklang bei Kaffee und Kuchen nieder. Alle waren sich einig: Der Besuch dieses Augsburger Welterbes ist sehr empfehlenswert – nicht nur für Ingenieure.

*Dipl.-Ing. Christa Holzenkamp,
Leitung VDI Arbeitskreis Unternehmer und Führungskräfte*



Wir verbinden Kompetenz
Bezirksverein München, Ober- und Niederbayern

VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE